

Stadt Heidelberg

AntragNr.:
0 0 0 3 / 2 0 2 4 / A N

Federführung:
Dezernat III, Amt für Mobilität

Beteiligung:
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV)

Betreff:

**Folgen des Stabilisierungsplanes der rnv für die
Bevölkerung der Bergstadtteile**

Antrag

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 07. Februar 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	23.01.2024	Ö		
Bezirksbeirat Boxberg	06.02.2024	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund vom 23.01.2024

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Sitzung des Bezirksbeirates Boxberg vom 06.02.2024

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Antrag Nr.: 0003/2024/AN

Abbildung des Antrages:

Die Bezirksbeiräte der Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund beantragen eine Sitzung zu den Folgen des sog. „Stabilisierungsplanes“ der RNV für die Bevölkerung der beiden Bergstadtteile. Mit der Kürzung der Buslinie 29, die nicht mehr den Bismarckplatz anfährt, sind vielfältige Nachteile vor allem für Schüler und Schülerinnen verbunden, die ja nicht alle die gleichen Anfangszeiten haben und zudem nicht nur am Bahnhof Südstadt/Weststadt umsteigen müssen, um zum Bismarckplatz zu kommen, sondern zusätzlich nochmals vom Bismarckplatz in die Altstadt um z.B. zum Hölderlin Gymnasium oder zur Theodor Heuss Realschule (beide Altstadt) oder zu den Berufsschulen in Wieblingen, Johannes Gutenberg, Marie-Baum Schule und Carl-Bosch-Schule. Ferner ist mit der Kürzung der Linie 27 ein großer Nachteil für die Emmertsgrunder Bevölkerung jenseits des Mombertplatzes und der Passage entstanden, denn die Linie 27 hat den Emmertsgrund mit dem Boxberg verbunden, so dass z.B. gerade die ältere Bevölkerung die im Boxberg ansässigen Ärzte aufsuchen konnten ohne umsteigen zu müssen. Boxberger BürgerInnen ihrerseits konnten ohne umsteigen zu müssen z.B. Veranstaltungen im Emmertsgrunder Bürgerhaus besuchen. Der Wegfall der Linie 27 im Emmertsgrund benachteiligt insbesondere behinderte, rollstuhlfahrende Menschen, die z.B. auf dem Jellinekplatz oder in der Jellinekstr. wohnen. Vor Jahren hat man daher die Linie 27 ab der Haltestelle Forum den Weg bergauf Richtung Jellinekplatz fahren lassen. Die Linie 33 fährt derzeit quasi bergab Richtung Haltestellen Augustinum, Jaspersstraße und Emmertsgrund Endstelle. Ein weiterer Nachteil ergibt sich für viele Menschen aus den beiden Bergstadtteilen, die im Gewerbegebiet unten im Tal einkaufen möchten. Nach Erledigung der Einkäufe konnte man mit der Linie 27 direkt von der Haltestelle Hertzstraße (Einkaufszentrum) auf den Berg durch den Boxberg und weiter durch den Emmertsgrund fahren. Jetzt muss man in Rohrbach-Süd aussteigen unten auf den 33er Bus warten, der z.B. zum Forum oder Augustinum fährt. Alle 60 Minuten fährt zwar die Linie 27 zum Mombertplatz und durch den Boxberg wieder nach unten zurück, aber nicht mehr durch den Emmertsgrund. Das Einkaufen bzw. den Transport der Waren wird für viele Emmertsgrunderinnen jenseits des Mombertplatzes bzw. der Passage erschwert. Es gibt zudem ein Ungleichgewicht der Linienführung in den Bergstadtteilen. Die Buslinie 29 im Boxberg und die Linie 33 im Emmertsgrund fahren im 20-Minuten Takt die entsprechenden Haltestellen an. Sie bilden die ÖPNV Grundversorgung ab. Die Linie 39A, die den Emmertsgrund nur am Mombertplatz berührt - fährt zwischen 5.56h und 22.13.h in einem unregelmäßigen Taktsystem 37mal Boxberger Haltestellen an, im Emmertsgrund nur 7mal zwischen 5.39h und 21.55h. Die Frage ist, ob nicht eine Aufstockung der Fahrten der Linie 39A durch den Emmertsgrund - ohne Verringerung der Anzahl der Fahrten durch den Boxberg ermöglicht werden kann falls eine Reaktivierung der Linie 27 nicht zustande käme. In der derzeitigen Situation haben die BürgerInnen des mittleren und südlichen Teils des Emmertsgrundes kein ausreichendes Angebot an öffentlichen Nahverkehr, das gerade in einem Stadtteil mit einem großen Anteil an älteren Menschen notwendig wäre. Wir möchten daher mit Herrn Bürgermeister Schmidt-Lamontain und Vertretern der RNV gerne in ein Gespräch kommen, um nach Lösungen für diese ungute Situation zu suchen.

gezeichnet „Aus der Mitte des Bezirksbeirates“